

**GYULA TREBITSCH**

**DER BUDAPESTER KINOVORFÜHRER,  
DER DEUTSCHER FILMPRODUZENT WURDE**

**Gyula Trebitsch (geb. 1914 in Budapest, gest. 2005 in Hamburg)**



Gyula Trebitsch sichtet einen Film, um 1957

Gyula Trebitsch wird am 3. November 1914 in Budapest als erster von drei Söhnen einer jüdischen Familie geboren. Schon als Kind interessiert er sich für den Film und kaufte sich Stehkarten für Charly-Chaplin-Vorführungen. Mit 18 Jahren wird er Volontär bei der Budapester Niederlassung der Berliner Universum Film AG (Ufa) und lässt sich zum „Königlich-Ungarischen Kinovorführer“ ausbilden.

Doch beim Vorführen bleibt es nicht, Trebitsch will Filme machen. 1937 gründet er eine eigene Firma und finanziert mit Krediten in Budapest die UFA-Produktion „Ich vertraue dir meine Frau an“ (Rád bizom a feleségem).

Seit 1939 gelten auch in Ungarn die nationalsozialistischen Rassengesetze; Trebitsch

muss die Geschäftsführung seiner Objektiv Film Kft. abgeben und taucht mit seiner Familie unter. Die Eltern überleben in einem sogenannten Schwedenhaus in Budapest, die jüngeren Trebitsch-Brüder werden zum jüdischen Arbeitsdienst eingezogen und sterben bei einem Todesmarsch.

Der 28jährige Trebitsch wird zur Zwangsarbeit eingezogen und wird zur Mienenräumung an der Ostfront eingesetzt. Er kann aus der Sowjetunion flüchten, wird aber nach einem dreimonatigen illegalen Aufenthalt in Budapest wieder gefangen genommen und nach Bor (Serbien) zur Mienensuche und zum Bahnbau verschleppt. Ende August 1944 wird er nach Deutschland in das KZ Sachsenhausen deportiert und erhält die Häftlingsnummer 12331. Anschließend wird er nach Barth bei Rostock und später nach Wöbbelin bei Ludwigslust verlegt. Die Befreiung kommt am 2. Mai 1945 durch eine US-Luftlandedivision.

Zu einem Neubeginn in seinem Leben verhilft ihm 1947 der britische Kontrolloffizier für Filmproduktion, George Desmond in Hamburg. Er stellt Trebitsch eine Lizenz für die Eröffnung zweier Kinos in Itzeohe aus. Trebitsch geht nicht zurück nach Ungarn, weil er sich in die Kostümbildnerin Erna Sander verliebt, mit der er zwei Kinder, Katharina und Markus, hat.

1947 gründete Gyula Trebitsch mit seinem Partner Walter Koppel die Real-Film GmbH. Als ersten Film nach dem Krieg produziert er 1949 „Die letzte Nacht“ mit Margarete Haagen und Carl-Heinz Schroth. Nach einigen Komödien, wie „Keine Angst vor großen Tieren“ (1953) mit Heinz Rühmann, wird „Des Teufels General“ (1955) von Helmut Käutner mit Curd Jürgens und Viktor de Kowa ein großer Erfolg des Produzenten.

Trebitsch wird zum wichtigsten Filmproduzenten in der jungen Bundesrepublik. Mit künstlerisch anspruchsvollen Produktionen macht er sich einen Namen, darunter „Der Hauptmann von Köpenick“, ebenfalls mit Heinz Rühmann (1956). Seine Unterhaltungsfilme treffen den Geschmack eines breiten Publikums. Auch das neue Medium Fernsehen nutzt er früh. Insgesamt produziert er über 100 Filme.

Sein Kindheitstraum, die ungarische Filmindustrie nachhaltig zu beeinflussen, geht 1994 mit der Gründung der Interpannonia Kft. in Erfüllung: hier werden seitdem anspruchsvolle Kinderfilme, wie „Vacak, a hetedik testvér“ (Bobo und die Hasenbande) für die Jüngsten produziert.

Gyula Trebitsch stirbt im Dezember 2005 im Alter von 91 Jahren in Hamburg.  
kehrt er in seine Heimat zurück.

Text: Terézia Füssenhäuser

### **Filme, die von Gyula Trebitsch produziert wurden**

Édes a bosszú (1937)  
Rád bízom a feleségem (1937)  
Kätchen für alles (1949)  
Hafenmelodie (1949)  
Die letzte Nacht (1949)  
Die Freunde meiner Frau (1949)  
Die Dritte von rechts (1950)  
Gabriela (1950)  
Kommen Sie am Ersten (1951)  
Schön muß man sein (1951)  
Weh dem, der liebt! (1951)  
Unter den tausend Laternen (1952)  
Keine Angst vor großen Tieren (1953)  
Columbus entdeckt Krähwinkel (1954)  
Des Teufels General (1955)  
Zwei blaue Augen (1955)  
Ein Herz kehrt heim (1956)  
Die Ehe des Dr. med. Danwitz (1956)  
Drei Birken auf der Heide (1956)  
Ich und meine Schwiegersöhne (1956)  
Der Hauptmann von Köpenick (1956)  
Die Zürcher Verlobung (1957)  
Nachts im Grünen Kakadu (1957)  
Das Herz von St. Pauli (1957)  
Dr. Crippen lebt (1958)  
Herz ohne Gnade (1958)  
Bühne frei für Marika (1958)

Der Schinderhannes (1958)  
Die Nacht vor der Premiere (1959)  
Salem Aleikum (1959)  
Pension Schöllner (1960)  
Frau Warrens Gewerbe (1960)  
Als geheilt entlassen (1960)  
Geliebte Hochstaplerin (1961)  
Die Sendung der Lysistrata (1961)  
Der Lügner (1961)  
Heidi (1968)  
Ida Rogalski (1968)  
Zar und Zimmermann (1970)

### **Fernsehserien**

„Gestatten – mein Name ist Cox“ (1961)  
Hafenpolizei (1963)  
Polizeifunk ruft (1966)  
Gertrud Stranitzky (1966)  
Hafenkrankenhaus (1968)  
Hamburg Transit (1970)  
Kinderheim Sasener Chaussee (1972)